

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 76 (1989)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Anschlagbrett

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## UNTERRICHTSMATERIALIEN

### Unsere Blumen schwinden

Rund ein Drittel der 2696 Arten von Blütenpflanzen und Farnen in der Schweiz sind selten, gefährdet oder gar ausgestorben – dies ist das Resultat der neuesten Roten Liste, die Professor Landolt vom Geobotanischen Institut der ETHZ in der aktuellen Nummer des «Schweizer Naturschutz» vorstellt. Konkret: 79 Arten sind ausgestorben, 327 stark gefährdet, 250 gefährdet und 222 sind selten. Gegenüber der Roten Liste aus dem Jahre 1982 ist neu, dass die Gefährdung spezifisch nach Regionen der Schweiz erfasst wird. Die Resultate sind vor allem für das Mittelland alarmierend: «Hier müsste man damit rechnen, dass ohne besondere Massnahmen bis in 30 Jahren die Hälfte der vorkommenden Arten verschwunden sind», diese unbequeme Prognose macht Prof. Elias Landolt.

Die Rote Liste untersucht die Gefährdung auch nach ökologischen Gruppen. Insofern sind gesamtschweize-



#### Eines von rund 700 Beispielen: Die Hummelorchis

Die Hummelorchis ist eine Pflanze magerer Wiesen. Werden diese gedüngt, nehmen andere Pflanzen überhand und verdrängen die Hummelorchis. Da in den letzten Jahrzehnten die mageren Wiesen grösstenteils verschwunden sind, ist sie selten geworden. Im Wallis ist sie bereits ausgestorben, im übrigen Alpengebiet, im Mittelland und in der Nordostschweiz stark gefährdet. Im West- und Nordjura gibt es noch einige Standorte mit grösseren Populationen, so dass gesamtschweizerisch die Art «erst» gefährdet ist. Wenn die Art längerfristig überleben soll, müssen die noch vorhandenen Lebensräume unbedingt geschützt werden.

risch die Wasser-, die Unkraut- und die Sumpfpflanzen am meisten bedroht. Nur in den wenigsten Fällen sterben Blumenarten aus, weil die Leute Blumen pflücken oder ausgraben. Hauptgrund des Artenrückganges ist die Zerstörung des Lebensraumes.

Die neueste Nummer (6/89) des Schweizer Naturschutz kann bestellt werden bei: Schweizerischer Bund für Naturschutz, Postfach, 4020 Basel.

### Darf sie bitter, halbbitter oder süss sein? Ein didaktisches Blatt für den Hauswirtschafts-Unterricht.

Der Welternährungstag 1989 steht unter dem Thema: Bio- und Gentechnologie und Dritte Welt. Aufhänger der Welternährungstags-Aktionen ist die Schokolade. Die Schulstelle Dritte Welt, s3w, hat dazu ein didaktisches Blatt für den Hauswirtschafts-Unterricht erstellt.

Schokolade besteht zu einem grossen Teil aus Kakao und Milch. Sie ist deshalb ein gutes Beispiel, um über die Produktions- und Handelsbedingungen von Rohmaterialien hier und in der Dritten Welt zu informieren. Das didaktische Blatt gibt Anstösse, wie das Thema im Hauswirtschafts-Unterricht aufgegriffen werden könnte. Das zweifarbige didaktische Blatt (A3-Format) ist gratis und kann bei der Schulstelle Dritte Welt, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031-26 12 34 bezogen werden.

## DIVERSES

### «Sein Stern leuchtet uns»

Unter dem Titel «Sein Stern leuchtet uns» hat das Schweizer Kolpingwerk auch in diesem Jahr einen Adventskalender für die Familie geschaffen. Er will die Familien mit Kindern durch den Advent begleiten und auf das Geburtsfest Jesu Christi an Weihnachten vorbereiten. Der Adventskalender 1989 enthält für jeden Tag ein eigenes Blatt mit einer fortlaufenden Weihnachtsgeschichte, Bastelanleitungen, Spielen, Gedichten, Liedern, Adventsfeiern und Gebeten.

Der Kolping-Adventskalender ist zum Preis von Fr. 7.50 plus Porto erhältlich beim: Schweizer Kolpingwerk, Postfach 486, 8026 Zürich, Tel. 01-242 29 49.

### Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Seit mehr als 30 Jahren organisiert der SLV Studienreisen, die sich bei Lehrern und andern kulturell Interessierten grosser Beliebtheit erfreuen. Die technische Organisation liegt beim Reisebüro Kuoni AG.

Dank unsern hervorragenden (meist) wissenschaftlichen Reiseleitern können wir Ihnen 75 spezielle Angebote unterbreiten.

Der Detailprospekt erscheint anfangs Dezember 1989 und kann gratis bezogen werden beim Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Tel. 01-312 11 38.